

Pressemitteilung

DVFA Scorecard for Corporate Governance – Auswertung 2024: Konstanz auf den Spitzenplätzen im DAX – Deutliche Verschiebungen in einzelnen Kategorien

Frankfurt am Main, 30. Oktober 2024. Die Auswertung 2024 der DVFA Scorecard for Corporate Governance zeigt nur geringfügige Veränderungen in den Gesamtscores, jedoch markante Bewegungen in den einzelnen Bewertungskategorien. Während sich im Bereich „Aktionäre & Hauptversammlung“ deutliche Verbesserungen abzeichnen, gab es in anderen Bereichen teils signifikante Rückgänge.

„Corporate Governance nimmt weiter massiv an Bedeutung zu. Die DVFA-Scorecard ist einzigartig und unerlässlich für die Bewertung von Corporate Governance deutscher Unternehmen am Kapitalmarkt“, so Ingo Speich, Vorstand der DVFA.

Die Ergebnisse im Überblick

Im **DAX** liegt die Gesamtnote bei 79,93 % und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 80,20 %. Besonders positiv ist die Entwicklung im Bereich „Rechnungslegung & Abschlussprüfung“ mit einem Score von 90,10 %. Der Bereich „Aktionäre & Hauptversammlung“ verzeichnet eine Verbesserung um 10,84 Prozentpunkte auf 70,61 %. Allerdings verschlechterten sich die Ergebnisse im Bereich „Vorstand“ um rund 8 Prozentpunkte auf 79,26 %.

Der Gesamtscore im **MDAX** liegt nahezu unverändert bei 67,83 % (Vorjahr: 67,98 %). Während auch hier die Kategorie „Aktionäre & Hauptversammlung“ signifikant zulegen konnte, kam es im Bereich „Vorstand“ zu einem Rückgang auf 71,11 %. Der Score im Bereich „Rechnungslegung & Abschlussprüfung“ stieg um 3 Prozentpunkte auf 82,51 %.

Im **SDAX** liegt die Gesamtbewertung bei 59,35 %, was einen leichten Rückgang im Vergleich zu 61,91 % im Vorjahr darstellt. Trotz dieser Entwicklung verzeichnete der Bereich „Transparenz & Governance-Verpflichtung“ einen Anstieg um gut 14 Prozentpunkte, während die Kategorien „Vorstand“ und „Aufsichtsrat“ schwächer abschnitten.

„Die Ergebnisse der diesjährigen Auswertung sind robust und die Bewegungen innerhalb der Indizes sowie der einzelnen Kapitel zeigen, dass in Deutschland in puncto Governance-Qualität weiterhin gewisse Lücken bestehen“, so DVFA-Vorstandsmitglied Professor Dr. Christina Banner, die als wissenschaftliche Leiterin des Sustainable Governance Lab bereits zum vierten Mal in Folge verantwortlich für die Auswertung war.

So schnitten die Unternehmen ab

Im Gesamtranking für den DAX schneiden zwei Unternehmen mit einer Bewertung von über 90 % hervorragend ab: **Brenntag SE** sowie **MunichRe**. 18 weitere Unternehmen befinden sich im Score-Bereich „sehr gut“. Nur noch ein Unternehmen bleibt unter 60 % und damit im Bereich „ausreichend“.

Bei den MDAX-Unternehmen schneiden 7 Unternehmen „sehr gut“ ab, an der Spitze stehen mit über 85 % die **Deutsche Lufthansa** und die **GEA Group**. 9 Unternehmen liegen mit ihrem Scorewert unter 60 %, 2 davon verzeichnen eine „mangelhafte“ Bewertung (Score unter 50 %).

Im SDAX zeigt sich eine andere Lage, mit der **Grenke AG** erreicht nur ein Unternehmen den „sehr guten“ Bewertungsbereich (83,14 %). Dahinter liegen **SAF Holland** und die **DWS Group** mit 78,40 % gleichauf. 33 Unternehmen liegen in der Gesamtbewertung unter 60 %, 16 davon erhielten

eine „mangelhafte“ Bewertung. Der Anteil von Unternehmen in diesem Bereich hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen (2023: 7 Unternehmen mit mangelhafter Bewertung).

Der Leiter des zuständigen Fachbeirats der DVFA, Hendrik Schmidt, erläutert zur 2024er-Auswertung: „Die Ergebnisse bestätigen unseren Anspruch, die Scorecard wo geboten weiterzuentwickeln und die Ergebnisse gleichzeitig vergleichbar und konsistent zu halten. Dass Governance-Qualität über die Erfüllung von Empfehlungen des DCGK hinausgeht, wird auch in der diesjährigen Auswertung sichtbar. Thematisch bleibt der Aufsichtsrat im Fokus.“

Die größten Aufsteiger

Im DAX verbesserte sich **Daimler Truck** um 5 Prozentpunkte und stieg damit von Rang 16 im vergangenen Jahr auf nun Rang 7.

United Internet verbesserte sich im MDAX um deutliche 43 Prozentpunkte auf Rang 31 (von Rang 34 im SDAX 2023).

Im SDAX verzeichnete **GFT Technologies** den stärksten Anstieg von Rang 40 im Vorjahr auf Rang 27 2024 (Verbesserung um 5 Prozentpunkte).

Entwicklungen über alle Indizes hinweg

Verbesserungen bei „Aktionäre und Hauptversammlung“: In allen Marktsegmenten stieg die Bewertung in diesem Bereich deutlich. Der positive Trend aus den Vorjahren setzt sich somit fort.

Rückgang in den Bereichen „Vorstand“ und „Aufsichtsrat“: Besonders im MDAX und SDAX verschlechterten sich die Bewertungen in diesen Bereichen. Die Verbesserungen aus dem Vorjahr wurden nahezu vollständig aufgebraucht.

Der Bereich „Transparenz & Governance-Verpflichtung“ zeigte eine signifikante Verbesserung, insbesondere im SDAX, wo der Score um 14 Prozentpunkte stieg.

Unterschiedliche Entwicklungen bei der „Rechnungslegung & Abschlussprüfung“: Im DAX verbesserten sich die Ergebnisse, während MDAX und SDAX ihren Aufholprozess aus dem Vorjahr nicht weiterführen konnten.

Herausforderungen in 4 der 5 untersuchten Kategorien

In der Kategorie „Vorstand“ verweisen nur 3 Unternehmen (davon 1 DAX- und 2 MDAX-Unternehmen) bei der Festlegung der nichtfinanziellen Leistungskriterien in der Vorstandsvergütung explizit auf ihre Materialitätsanalyse. Daneben erreichen nur sehr wenige Unternehmen in den Führungsebenen unterhalb des Vorstands eine Frauenquote von mindestens 30 %. „Hier sehen wir klaren Verbesserungsbedarf. Insbesondere vor dem Hintergrund der Abstimmungen zu den Vorstandsvergütungssystemen blicken wir gespannt darauf, wie die Verknüpfung zwischen Nachhaltigkeitszielen in der Vergütung und den aus der Materialitätsanalyse abgeleiteten Zielen erfolgt“, unterstreicht Hendrik Schmidt.

Aber auch im Bereich „Aufsichtsrat“ gibt es Verbesserungspotenzial. „Es fällt auf, dass die Erläuterung der Gesamtqualifikation des Aufsichtsrats in vielen Unternehmen sehr schwach bzw. kaum vorhanden ist. Auch berichten die wenigsten Unternehmen aussagekräftig über den Nominierungsprozess für neue Aufsichtsratsmitglieder. Aber auch aussagekräftige Berichte über Weiterbildungsmaßnahmen im Aufsichtsrat finden sich weiterhin selten“, stellt Prof. Dr. Christina Banner fest. Weiterhin steht das Thema der Unabhängigkeit stärker im Fokus. „Wir haben die Scorecard an der Stelle nachgeschärft und das Unabhängigkeitserfordernis auf weitere Mitglieder

des Aufsichtsrats erweitert. So sind Vorsitzende von Vergütungsausschüssen recht häufig entweder abhängig oder gleichzeitig AR-Vorsitzende. Hier bedarf es einer tieferen Analyse und Diskussion“, fasst Hendrik Schmidt die Ergebnisse an dieser Stelle zusammen.

Im Bereich „Transparenz & Governance-Verpflichtung“ lässt sich beobachten, dass inhaltliche Berichte über den Dialog zwischen dem AR-Vorsitzenden und Investoren sehr selten zu finden sind. Prof. Dr. Christina Bannier betont: „Der Stakeholderdialog wird oft nur sehr stiefmütterlich dargestellt. Unklar bleibt dabei auch häufig, inwiefern dieser Dialog auf Stetigkeit angelegt ist. In den meisten Fällen wird lediglich in der Erarbeitung der Materialitätsanalyse auf den Dialog hingewiesen.“

In der Kategorie „Rechnungslegung & Abschlussprüfung“ fällt auf, dass die Vergütungstabellen zwischen den Unternehmen nicht vergleichbar sind. Nur selten wird konsistent in einer Tabelle die wesentliche Information (im Sinne der früheren Kodex-Tabellen) dargelegt. Eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt in den allermeisten Fällen nur mit begrenzter Sicherheit. „An dieser Stelle dürfte im Laufe der kommenden Monate noch einiges an Bewegung kommen,“ ist sich Hendrik Schmidt sicher.

[Zur Auswertung 2024](#)

Die DVFA Scorecard for Corporate Governance

Die DVFA Scorecard for Corporate Governance bewertet seit 2016 jährlich die Governance-Qualität der DAX-Unternehmen. Seit 2019 werden auch die im MDAX gelisteten Unternehmen analysiert. In der Auswertung 2022 wurden erstmals auch die SDAX-Unternehmen vollständig berücksichtigt. Eingang in die diesjährige Auswertung haben alle Unternehmen gefunden, die zum 30. Juni 2024 einem der drei Indizes angehörten. Ausländische Gesellschaften werden dabei nicht in die Analyse einbezogen, da sie keine Entsprechenserklärung abgeben müssen. Insgesamt erfasst die DVFA-Scorecard Auswertung 2024 somit 38 DAX-Unternehmen, 46 MDAX-Unternehmen und 67 SDAX-Gesellschaften.

Die Auswertung der DVFA Governance Scorecard basiert auf öffentlich verfügbaren Informationen, auf die über die Internetseiten der Unternehmen sowie im Rahmen von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten zugegriffen werden kann. Die Unternehmen erhalten im Verlauf des Auswertungsprozesses die Möglichkeit, die sachliche Richtigkeit der Analyse zu überprüfen. In der Auswertung 2024 nutzten 31 DAX-Unternehmen, 29 MDAX-Unternehmen und 25 SDAX-Unternehmen diese Chance. Damit gibt es einen leichten Anstieg bei den Rückmeldequoten in DAX und SDAX, im MDAX war der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Kontakt

DVFA e. V. – Der Berufsverband der Investment Professionals
Mainzer Landstr. 47 a
60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0) 69 / 50 00 42 30 – 101
E-Mail info@dvfa.org

© DVFA e. V. 2024

Impressum

Herausgeber DVFA e. V.
V. i. S. d. P. Sina Karin Hähnchen, MBA
Amtsgericht Frankfurt am Main
VR 8158

Disclaimer

Für die Richtigkeit der im Rahmen der Scorecard bereitgestellten Informationen und Analysen („Auswertung“) wird die Gewährleistung ausgeschlossen. Die Auswertung des DVFA beruht ausschließlich auf den öffentlich zugänglichen und von den Unternehmen selbst zur Verfügung gestellten Daten und Informationen. Die DVFA kann daher keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der öffentlich zugänglichen und von den Unternehmen selbst zur Verfügung gestellten Informationen übernehmen.

Das Dokument wird zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und ist nicht als Aufforderung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten zu verstehen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der DVFA unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.